

# **Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA**

Frankfurt am Main

**Jahresabschluß zum 31.12.2008**

# Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA

## Lagebericht des Geschäftsjahres 2008

### Geschäftsentwicklung

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA („CGMD“) unterhält aktive Geschäftsbeziehungen zu den circa 150 bedeutendsten Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzernen sowie der Bundesrepublik und den Länderregierungen in Deutschland. Insbesondere

- im Bereich der Liquiditätsversorgung,
- dem Arrangement von syndizierten Krediten bzw. Kapitalmarktfinanzierungen,
- der Beratungen im Zins- und Währungsrisikomanagements,
- im Investment Banking,
- dem Cash Management,
- der Exportfinanzierung,
- der Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten,
- der Abwicklung bzw. Verwahrung von Wertpapieren, sowie der Betreuung und Beratung institutioneller Anleger
- sowie mit einer Vielzahl von strukturierten und derivativen Produkten bzw. Dienstleistungen,

steht die CGMD ihren Kunden zur Verfügung. Hierbei wird eng mit anderen, dem Konzern der Citigroup Inc., New York angehörenden Gesellschaften (zusammen im folgenden als „Citigroup“ bezeichnet) zusammengearbeitet.

Die CGMD konnte abermals Kreditausfälle auf Grund ihres bewährten Risikomanagements und der überdurchschnittlichen Bonität ihres Kundenportfolios vermeiden. Allerdings mussten im abgelaufenen Geschäftsjahr Abschreibungen auf den Nominalbetrag verkaufter Kreditengagements vorgenommen werden.

Das Geschäftsjahr 2008 wurde durch die Verwerfungen an den Finanzmärkten negativ beeinflusst. So sind aufgrund des schwierigen Marktumfelds die Umsätze besonders im Investment Banking, aus der Emission von Optionsscheinen und im Handel mit festverzinslichen Wertpapieren zurückgegangen.

Dem sich im Jahr 2008 fortsetzenden Trend der weltweit zu beobachtenden Konjunkturabkühlung, ausgelöst durch die internationale Bankenkrise, konnte sich auch die CGMD nicht entziehen und führte zu einer deutlichen Verschlechterung der Ertragslage.

Die CGMD hat ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main, unterhält eine Zweigniederlassung in London und eine unselbständige Zweigstelle in München. Zum Jahresende 2008 waren für die Citigroup in Deutschland 550 Mitarbeiter tätig, davon 396 für die CGMD. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern unseres Beraterkreises sprechen wir unseren Dank und unsere Anerkennung für ihre große Einsatzbereitschaft und ihrem geleisteten Beitrag aus.

Die aktuelle und zukünftige Entwicklung der CGMD wird im Wesentlichen von der Entwicklung des Citigroup Konzerns beeinflusst.

## **Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen**

Nach einem positiven Start in das Jahr 2008 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den folgenden drei Quartalen deutlich geschrumpft. Trotz eines durchschnittlichen Wirtschaftswachstums von 1.3% (kalenderbereinigt: +1,0%) im Jahr 2008 befindet sich Deutschland im Zuge der internationalen Finanzkrise zum Jahresende in einer tiefen Rezession. Neben dem deutlichen Rückgang der Exporte ist auch die inländische Nachfrage, insbesondere für Investitionen gefallen. Der private Verbrauch ist im Jahr 2008 zum zweiten Mal in Folge gefallen nachdem sich zunächst stark steigende Preise für Energie und Lebensmittel negativ ausgewirkt haben und zum Jahresende steigende Arbeitslosigkeit den Konsum belastet hat.

## **Marktrückblick**

Die in Folge der US Kreditkrise sich rapide verschlechternden Konjunkturerwartungen, verbunden mit der starken Korrektur an den Rohstoffmärkten, führten zu einem Vertrauensverlust an den Aktienmärkten. So schloss der deutsche Aktienindex DAX zum Ende des Börsenjahres 2008 mit 4.810 Punkten um 40% unter dem Vorjahreswert und erreichte damit den tiefsten Stand seit 2004. Als Ausdruck der einsetzenden konjunkturellen Abkühlung fiel der ifo Geschäftsklimaindex im Dezember auf einen Wert von 82.7 Punkten, was einen Tiefstand seit 2003 darstellte.

## **Aktiengeschäft & Optionsscheine & Derivate**

### **Aktiengeschäft**

Ungeachtet der unausweichlichen Personalreduktionen konnte die CGMD ihre Marktposition im Aktiengeschäft mit institutionellen Kunden stabil halten. Jedoch führte der Vertrauensverlust der Anleger zu einem verringerten Umschlagsverhalten. Des Weiteren erwiesen sich anhaltende Abflüsse aus Aktienfondsmandaten, sowie das reduzierte Marktniveau, als nicht hilfreich und dieses fand letztendlich seinen Ausdruck in einer rückläufigen Entwicklung der Kommissionserlöse im Vergleich zum Vorjahr.

### **Optionsscheine und Zertifikate**

Im Bereich der Retail-Derivate war 2008 ein schwieriges Jahr. Im ersten Halbjahr konzentrierte sich die Nachfrage überwiegend auf Commodity und Fixed Income Produkte, welche die CGMD im Primärmarkt erfolgreich anbieten konnte. Durch die Insolvenz von Lehman Brothers und den darauf folgenden Markttrend gegen Zertifikate kam es sowohl im Primär- als auch im Sekundärmarkt zu massiven Umsatzrückgängen. Zusätzlich sank das Vertrauen in amerikanische Banken, wovon auch die Citigroup insbesondere seit dem 4. Quartal betroffen ist. Dieses spiegelt sich auch in den Marktanteilen wieder, die in fast allen Ländern Europas seit einigen Monaten rückläufig sind. Das gesamte Marktumfeld verbunden mit der hohen Volatilität und den bereits angesprochenen Sondersituationen 2008 führte zu einem deutlich reduzierten Ergebnis in CGMD.

In den letzten Monaten wurden diverse neue Implementierungen zur Verbesserung der Citi-Handelsplattform vorgenommen. Diese Maßnahmen werden unseren Sekundärmarkthandel 2009 stärken. Zudem wird uns die globale Umstrukturierung zu einer Cross-Asset-Unit ermöglichen, weitere Produkte / Asset Klassen über unsere Plattform zu vertreiben. Dadurch erwarten wir 2009 trotz des schwierigen Marktumfeldes einen steigenden Ergebnisbeitrag und eine Erhöhung der Marktanteile für diesen Bereich.

## Kapitalmarktaktivitäten und zinsbezogenes Kundengeschäft

### Fixed Income Capital Markets

Auch im Berichtsjahr 2008 war die CGMD im Rahmen des Citigroup Konzerns für zahlreiche Emittenten aus dem Unternehmens- und Finanzsektor unterstützend bei der Platzierung international ausgerichteter Emissionen tätig. Die betreuten Institute sind Banken, Versicherungen sowie Unternehmen aus dem öffentlichen Sektor. Mit einem Emissions-Volumen von über Euro 17 Mrd. zählt die CGMD weiterhin zu einem der führenden Emissionshäuser.

Im vergangenen Jahr hat Citigroup folgende ausgewählte strategischen Emissionen erfolgreich als Federführer für Emittenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz durchgeführt:

• Deutsche Postbank Pfandbrief	EUR 1,5 Mrd.	Benchmark 2008/2013
• KA Kommunalkredit Austria	EUR 1,0 Mrd.	Benchmark 2008/2012
• Allianz Senior Benchmark	EUR 1,5 Mrd.	Benchmark 2008/2013
• L-Bank Benchmark	EUR 1,5 Mrd.	Benchmark 2008/2013
• Deutsche Bank AG, Trust. Pref. Sh.	USD 1,9 Mrd.	Benchmark 2008
• Deutsche Bank AG, Trust. Pref. Sh.	USD 1,1 Mrd.	Benchmark 2008
• Deutsche Postbank Pfandbrief	EUR 1,0 Mrd.	Benchmark 2008/2015
• Allianz Tier 1	EUR 1,5 Mrd.	Benchmark 2008
• Credit Suisse Tier 1	USD 1,0 Mrd.	Benchmark 2008
• Nord LB Pfandbrief	EUR 1,0 Mrd.	Benchmark 2008/2013
• BMW US Capital LLC	EUR 1,75 Mrd.	Benchmark 2008/2015
• BMW (UK) Capital plc	JPY 42,9 Mrd.	Benchmark 2008/2013
• Philip Morris International	EUR 750 Mio.	Benchmark 2008/2015
• Philip Morris International	EUR 1,0 Mrd.	Benchmark 2008/2011
• Philip Morris International	USD 1,25 Mrd.	Benchmark 2008/2014
• Metro Finance B.V.	EUR 500 Mio.	Benchmark 2008/2013

### Vermittlung von strukturierten Produkten

Der Schwerpunkt des Geschäftsfeldes liegt im Vertrieb von strukturierten Zins- und Kreditprodukten nach Deutschland und Österreich durch die CGMD. Ein wesentlicher Teil des Geschäfts beruht auf der Platzierung von individuell, nach den Bedürfnissen unserer Kunden strukturierten Transaktionen im Bereich Kreditderivate und Zinsen. Trotz des schwierigen und zum Teil rückläufigen Marktumfeldes wird die Citigroup auch in 2009 weiterhin versuchen die bestehende Kundenbasis zu verbreitern und innovative Produkte anzubieten.

### Devisenmanagement

Unser Devisengeschäft mit Großunternehmen und institutionellen Investoren war wesentlich durch die, in der zweiten Jahreshälfte, stark ansteigende Volatilität an den Währungsmärkten geprägt. Durch unsere langjährige Präsenz am Finanzplatz Frankfurt und unsere vertrauensvollen Kundenbeziehungen gelang es 2008 in dieser Sparte ein hervorragendes Ergebnis zu erzielen.

## **Firmenkundengeschäft**

Das weltweite Volumen von Aktienemissionen (inkl. Wandel- bzw. Umtauschanleihen) hat im Jahr 2008 stark abgenommen. Insbesondere im letzten Quartal 2008 führte das schwierige Kapitalmarktumfeld weltweit zu einer deutlichen Abnahme der Anzahl von Börsengängen sowie des IPO Volumens. Diese Entwicklung war ebenfalls im deutschen Markt zu beobachten. Im Jahr 2008 hat sich das Volumen von Aktienemissionen am Markt im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert und die Anzahl der Transaktionen ist um ca. 74%<sup>(1)</sup> gesunken.

Die CGMD hat in 2008 unter anderem folgende Transaktionen begleitet:

- Wandelanleihe von TUI / TUI Travel (ca. EUR 450 Mio.)
- IPO von SMA Solar Technology (ca. EUR 362 Mio.)
- Wandelanleihe von Qimonda (ca. EUR 162 Mio.)

Das Volumen der weltweit angekündigten M&A-Transaktionen im Jahr 2008 sank um ca. 30% und erreichte einen Wert von USD 2.936 Mrd<sup>(1)</sup>. Die Anzahl der Transaktionen mit einem Transaktionswert von über USD 1 Mrd. haben im Vergleich zum vergangenen Jahr deutlich um ca. 38% abgenommen. Auch in Deutschland kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einem deutlichen Rückgang des M&A-Volumens, was vor allem durch das Kapitalmarktumfeld und die damit verbundene, erhöhte Unsicherheit im Laufe des Jahres bedingt ist.

Trotz des äußerst schwierigen Marktumfeldes konnte die Citigroup ihren Marktanteil weiter verbessern und war bei zahlreichen sowohl nationalen (Deutschland, Österreich, Schweiz) als auch grenzüberschreitenden Transaktionen für ihre Kunden beratend tätig.

Beispielhaft lassen sich für 2008 folgende Transaktionen anführen:

- Verkauf von 20% an Endesa Italia an E.ON (ca. EUR 11,3 Mrd.)
- Verkauf von Citibank Privatkunden AG durch Citigroup an Crédit Mutuel (ca. EUR 4,9 Mrd.)
- Verkauf von Hapag-Lloyd durch TUI an ein Investorenkonsortium aus Hamburg (ca. EUR 4,5 Mrd.)
- Übernahme der HSB Group durch Münchner Rückversicherung (ca. EUR 533 Mio.)
- Übernahme von EnAlpin durch Energiedienst (ca. EUR 383 Mio.)
- Verkauf des 35,6% Anteils in Inotera von Qimonda an Micron (ca. EUR 296 Mio.)
- Kauf von 10% an Kamaz durch Daimler (ca. EUR 190 Mio.)

Für 2009 wird im Hinblick auf die anhaltenden Herausforderungen der Weltwirtschaft und der globalen Finanzmärkte ebenfalls ein Rückgang sowohl des globalen als auch des deutschen Volumens für Aktienemissionen, IPOs und M&A Transaktionen erwartet. Auch bleibt abzuwarten, wann eine Belebung der Aktienmärkte durch die Begebung von Equity-Linked oder Bezugsrechtskapitalerhöhungen zur Unternehmensfinanzierung eintritt.

Anmerkung: (1) Quelle ist Thomson Financial zum 31. Dezember 2008.

## **Global Transaction Services**

Der Geschäftsbereich Global Transaction Services (nachfolgend „GTS“ genannt) bietet global agierenden Unternehmen, Finanzinstitutionen und der öffentlichen Hand innovative Lösungen aus den Bereichen Cash Management, Trade Services und Securities & Fund Services an. Zu unserem Produktangebot gehören die Abwicklung des weltweiten Zahlungsverkehrs, Liquiditätsmanagement, Handelsfinanzierung sowie Wertpapierabwicklung und -verwahrung. Mit einem Netzwerk in über 100 Ländern offeriert die Citigroup ihren Kunden sowohl lokale als auch grenzüberschreitende und integrierte Lösungen.

Im Geschäftsjahr 2008 war der Produktbereich Cash Management mit einem Wachstum von 4% in einem turbulenten Umfeld weiterhin ein wesentlicher Werttreiber für das Geschäftsfeld GTS in Deutschland.

Das Treasury and Trade Solutions Management Team wurde in 2008 nachhaltig durch die Einstellung eines Treasury and Trade Solution Head und eines Cash Management Product Manager Germany gestärkt.

Dieses Commitment zum Ausbau der Position des Cash Management Geschäftsfeldes in Deutschland als lokales Business, wurde durch die erfolgreiche Einführung der SEPA Credit Transfers in Deutschland bei gleichzeitiger Integration in regionale und globale Infrastrukturen der Citigroup entscheidend unterstützt. Parallel dazu wurden 2008 auch die Weichen für eine erfolgreiche Einführung der SEPA Direct Debits in Deutschland Ende 2009 gestellt.

Der Produktbereich Wertpapierabwicklung und -verwahrung konnte das Jahr 2008 ebenfalls erfolgreich abschließen. Die Transaktionsvolumen stiegen trotz des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds um nahezu 20% an. Dies ist sowohl auf die erfolgreiche Akquisition von Neukunden, als auch auf die gestiegene Handelsaktivität unseres bestehenden Kundenstamms, sowohl an den etablierten Börsen, als auch an den neuen alternativen europäischen Handelsplattformen, zurückzuführen.

Der Bereich Fund Services gewinnt an Bedeutung. Hierbei hat die CGMD den begrenzten Bereich der Depotbank Services eingestellt und konzentriert sich gemäß der allgemeinen Markterwartung auf das Geschäft mit international tätigen Fondsmanagern.

Die CGMD sieht sich auch für das Jahr 2009 gut positioniert, durch weitere Effizienzsteigerungen, sowie der an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Erweiterung der Produktpalette, den komplexen Anforderungen des Wertpapiergeschäfts in Deutschland mit modernsten Systemen und Abwicklungsstrukturen gerecht zu werden.

## Treasury

Die konjunkturelle Talfahrt der Weltwirtschaft hat sich im vierten Quartal 2008 deutlich beschleunigt. Ausgehend von der im Jahr 2007 einsetzenden Subprime Krise in den Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritannien, wurden sukzessive alle Assetklassen und Wirtschaftsregionen der Welt von den negativen Vermögenseffekten erfasst.

Akzelerierend wirkte hierbei die Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers im September 2008. Es kam zu erheblichen Verwerfungen an den internationalen Aktienmärkten und zu einer tiefgreifenden Vertrauenskrise in der Finanzindustrie, die noch dadurch verstärkt wurde, dass viele Finanzinstitute historische Verlust- und Abschreibungspotentiale realisierten. Analog kam es zu einer Neueinschätzung der Kreditwürdigkeit von Banken, Versicherungen und des verarbeitenden Gewerbes, die in einer signifikanten Ausweitung der Credit Spreads mündeten.

Zeitnah kollabierten weltweit viele volkswirtschaftliche Frühindikatoren (Verbrauchervertrauen, Auftragseingang der Industrie, etc) und erreichten teilweise historische Tiefststände, was auf eine tiefgreifende Rezession globaler Ausprägung deutet. In allen Wirtschaftsregionen kam es zu einer Eintrübung der wirtschaftlichen Dynamik oder zu einem annualisierten, negativen Wachstum. Eine Trendumkehr ist noch nicht erkennbar, wird aber voraussichtlich frühestens im vierten Quartal 2009 eintreten. Problematisch erscheint in diesem Zusammenhang auch die Staatsverschuldung einiger südeuropäischer Mitgliedsländer der Europäischen Union, aber auch vieler osteuropäischer Länder, die zum einen das Resultat erheblicher Strukturdefizite ist, andererseits aber auch durch die aufgelegten Konjunkturprogramme verursacht wurde.

Durch gezielte Interventionen versuchen weltweit Staaten und Zentralbanken die Märkte zu beruhigen. Vom Staat aufgelegte Konjunkturprogramme finden ihre Unterstützung in einer weiteren Lockerung der geldpolitischen Ausrichtung bei den Zentralbanken. Leitzinsen wurden drastisch gesenkt und das gesamte geldpolitische Instrumentarium wird genutzt, um die Finanzmärkte zu stabilisieren. Seit Oktober 2008 senkte der EZB-Rat den Hauptrefinanzierungssatz um insgesamt 3,0 Prozentpunkte auf nunmehr 1,25 %.

Bedingt durch die Zentralisierung im Europäischen Liquiditätsmanagement ist die CGMD konzeptionell sehr gut aufgestellt und die Refinanzierung der dem Unternehmensverbund zugehörigen Einheiten ist jederzeit gewährleistet. Der Geschäftsbereich Treasury konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr im Rahmen eines aktiven Asset & Liability Managements einen positiven Beitrag zur Gesamtentwicklung leisten.

Auch im Jahr 2009 wird die Citigroup ihre intensiven und regelmäßigen Kontakte zu Zentralbanken und Aufsichtsbehörden in Europa pflegen. Darüber hinaus arbeiten unsere Experten aktiv in verschiedenen Verbänden und Arbeitskreisen mit, um hierüber maßgeblich an der positiven Gestaltung der Bankenindustrie mitzuwirken. Durch die Einbindung in richtungweisende Entscheidungsprozesse ist die Citigroup jederzeit in der Lage, neue Entwicklungen zeitnah zu antizipieren und potentielle Innovationen im Sinne unserer Kunden in unserer gesamtheitlichen Struktur zu berücksichtigen.

## **Risikoüberwachung**

### Überblick

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risiko Managements ist in den von der Citigroup eingeführten „Credit, Market and Operational Risk Policies“ detailliert geregelt, an denen sich auch die CGMD orientiert.

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGMD nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft
- Emission von Investmentzertifikaten
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Erwerb und Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren zur Sicherung der Liquidität
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe

Darüber hinaus betreibt die CGMD auch das klassische Kreditgeschäft mit ersten institutionellen Adressen.

Die verschiedenen Risikoarten dieser Produkte sind wie folgt in die Risikoüberwachung einbezogen.

### Marktrisiko

Das Marktrisikomanagement der CGMD ist in drei Hauptbereiche gegliedert, die jeweils für Währungs-, Zins- und sonstige Preisrisiken zuständig sind.

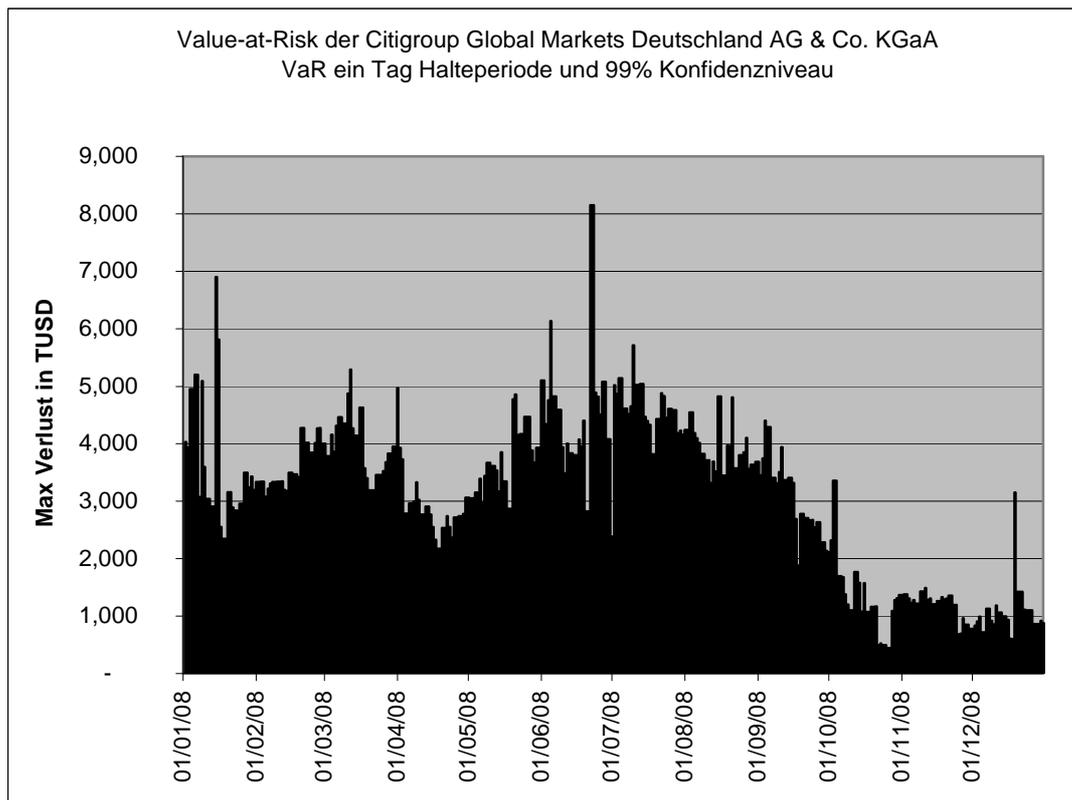
Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch von der Citigroup weltweit anerkannten Pricing Modelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden automatisch in die Bewertungssysteme eingespielt oder von den Händlern manuell erfasst. In letzterem Fall werden die Marktparameter durch den Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Abwicklung streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt. Die mit dem Handel abgestimmten Ergebnisse werden den Bereichsleitern und dem Vorstand täglich zur Verfügung gestellt.

Die Risiko-Quantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktor-Sensitivitäts-Analysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Aktien und Aktienindizes) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Aufwärtsbewegung ermitteln, und gibt damit einen Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolien sowie der Gesamtbank.

Weiterhin werden die Verlustpotentiale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der „Value-at-Risk“ spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99 % (2,33 Standardabweichungen) wieder. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnungen des „Value-at-Risk“ erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die bei der Citigroup in New York zentral für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in der Berechnung angewandten Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis vierteljährlich ermittelt und in besonderen Fällen auch innerhalb dieser Zeiträume angepasst.

Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Stress-Szenario-Analysen in regelmäßigen Abständen, sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.



Für die einzelnen Handelsbücher und Treasury sind Limitstrukturen und Management Action Triggers etabliert, die konzeptionell dem Modell der Risiko-Quantifizierung folgen.

Aufgrund der Komplexität der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGMD an ein Risiko-Überwachungs-System der Citigroup angebunden, das alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und markteübergreifend vom Handel unabhängig darstellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limits gegenüberstellt. Die vom System täglich erstellten Berichte (die gegebenenfalls auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich morgens zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

### Adressenausfallrisiko

Die CGMD überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Vertragsparteien eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahenten-Limite für Handelsgeschäfte. Die Überwachung erfolgt je nach Produkt („Traded Product“ bzw. „Non Traded Product“) durch eine vom Handel unabhängige Abteilung. Die Bank differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn die Bank am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde aber seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der Bank, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die Bank die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der Mark-to-Market Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die bei Bedarf zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, werden die Verantwortlichen unverzüglich informiert.

### Liquiditätsrisiko

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Cash Flows nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelabflüsse sowie –zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Szenarioanalysen ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe auf Grund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limits wird vom Risikocontrolling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der Bank informiert.

### Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählt die CGMD alle Risiken, die weder Markt-, Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken darstellen wie:

- **Abwicklungsrisiko**  
Das Risiko der fehlerhaften Bearbeitung von Geschäftsvorfällen bzw. das Ausführen von Transaktionen, die der Intention und Erwartung der Leitungsebene der Bank widersprechen.
- **Informationsrisiko**  
Das Risiko, dass auf Informationen, die innerhalb oder außerhalb der Bank erstellt, erhalten, übermittelt oder gespeichert wurden, nicht mehr zugegriffen werden kann. Weiterhin können diese Informationen von schlechter Qualität sein, falsch gehandhabt oder unberechtigt angeeignet worden sein. Dem Informationsrisiko werden ebenfalls Risiken zugeordnet, die aus Systemen resultieren und zur Informationsverarbeitung genutzt werden.
- **Reputationsrisiko**  
Das Risiko der Bank, das sich aus einer Schädigung der Kundenbeziehungen durch mangelhafte Serviceleistungen bzw. fehlerhafter Ausführung von Geschäftsvorfällen ergibt. Des Weiteren das Risiko, Geschäftsbeziehungen mit Kontrahenten einzugehen, deren Geschäftspraktiken nicht unseren Standards oder unserer Geschäftsethik entsprechen.

- **Personalrisiko**  
Die Bank hat, bedingt durch ihre Konzentration auf das Investment Banking, einen hohen Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Hier ist das Risiko einer hohen Fluktuation zu nennen bzw. das Risiko nicht genügend qualifiziertes Personal an das Haus binden zu können, darüber hinaus aber auch das Risiko, dass Mitarbeiter der Bank bewusst oder fahrlässig gegen gesetzte Regeln oder die Geschäftsethik des Hauses verstoßen.
- **Rechtsrisiken und aufsichtsrechtliche Risiken**  
Unter Rechtsrisiken verstehen wir alle aus vertraglichen Vereinbarungen sowie aus rechtlichen Rahmenbedingungen resultierenden Risiken. Aufsichtsrechtliche Risiken ergeben sich aus den für die Bank bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Die Verantwortung für das Management der operationellen Risiken liegt unterhalb der Vorstandsebene bei den jeweiligen Abteilungsleitern der Bank. Sie sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen Citigroup Policies geregelt. Im Rahmen dieser Verantwortlichkeiten besteht ein internes Kontrollsystem. Ein integriertes Berichtssystem stellt sicher, dass auftretende Risiken zeitnah an die Kontrollinstanzen gemeldet werden.

Eine weitere Minimierung der operationellen Risiken wird durch die interne Revision der Bank erreicht, die die gesetzten Standards und Prozeduren auf Adäquanz und Einhaltung überprüft und eventuell bestehende Schwachstellen im Arbeitsablauf aufzeigt. Darüber hinaus wird unter der Zuständigkeit der Prozessverantwortlichen ein Self-Assessment durchgeführt. Dabei werden Prozesse, Kontrollen sowie Management Information Statistics im Rahmen einer Selbstbeurteilung im Laufe des Jahres einer kritischen Kontrolle unterzogen.

Ein wesentliches Instrument zur Reduzierung operationellen Risiken ist die Optimierung der Informationstechnologie. Um effizient auf einem globalen, informationsgesteuerten Markt konkurrieren zu können, bedarf es globaler elektronischer Systeme und Datenbanken, die einen schnellen und beliebig häufigen Zugriff auf verlässliche Daten sichern.

Im Management der Personalrisiken, sofern es den Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Fluktuation und Weiterbildung betrifft, herrscht eine Aufgabenteilung zwischen der Personalabteilung und der betreffenden Fachabteilung. Für alle Angestellten werden Personalweiterbildungs- und -förderungsprogramme angeboten. Im Rahmen des individuellen Personalentwicklungsplanes, der zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten vereinbart wird, erhält sowohl der/die Mitarbeiter/in als auch die Personalabteilung einen Überblick der individuellen Förderung, die während des folgenden Jahres geplant ist. Diese Maßnahmen gewährleisten eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Beschäftigten. Weiterhin wird damit das Ziel verfolgt, die Fluktuation und daraus folgend das Personalrisiko zu minimieren.

Die Bank bedient sich traditioneller Möglichkeiten der Mitarbeitersuche und nutzt in hohem Maße den Service von Personalberatern sowie des Internets.

Die Überwachung der Einhaltung von der Bank gesetzter Regeln und Standards, die das Mitarbeiterverhalten betreffen, sowie die Kontrolle der Einhaltung der Mitarbeiterleitsätze obliegen der Abteilung Compliance. Ferner werden unsere Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen von der Abteilung Compliance zu Themen der Geldwäsche geschult.

Die Rechtsabteilung hat die Aufgabe, Rechtsrisiken zu erkennen und in Zusammenarbeit mit anderen Einheiten des Konzerns zu begrenzen. Bei Bedarf werden externe Berater zu verschie-

denen Themenstellungen hinzugezogen. Soweit wie möglich werden Standard-Rahmenverträge abgeschlossen. Der Rechtsabteilung obliegt die Prüfung und Überwachung sämtlicher Verträge; außerdem berät sie alle übrigen Abteilungen der Bank in juristischen Fragen und informiert über wesentliche Rechtsänderungen.

## **Umsetzung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement**

Im Oktober 2007 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (nachfolgend „BaFin“) die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (nachfolgend „MaRisk“) verabschiedet. Während die bereits eingeführten Mindestanforderungen an das Handelsgeschäft (nachfolgend „MaH“), an das Kreditgeschäft (nachfolgend „MaK“) und an die Interne Revision (nachfolgend „MaIR“) jeweils nur einzelne Geschäftsbereiche und Risikokategorien im Fokus hatten, verfolgen die MaRisk einen gesamtheitlichen Ansatz unter zusätzlicher Berücksichtigung des operationellen – und Liquiditätsrisikos. Darüber hinaus müssen Finanzinstitute dafür Sorge tragen, potentielle Risiken aus dem Geschäftsbetrieb mit ausreichendem, ökonomischem Kapital zu unterlegen.

Für die beiden Frankfurter Citigroup-Einheiten, die CGMD und die Citibank, N.A. New York, Filiale Frankfurt, wurde ein konsolidiertes Dokument erstellt, das die Umsetzung der MaRisk in für beide Einheiten gültige Richtlinien spezifiziert. Die Kernelemente dieser Richtlinien sind die Strategien der dafür identifizierten Geschäftsbereiche sowie eine darauf aufbauende Risikotragfähigkeitsanalyse.

Die daraus resultierende Berechnung des ökonomisch notwendigen Kapitals soll alle potentiellen Risiken des jeweiligen Geschäftsbereichs, die sich aus den vier Risikokategorien operationales Risiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko und Kreditrisiko ergeben, abdecken. Die sich daraus abgeleiteten Risikokapitalobergrenzen werden pro Geschäftsbereich und Risikokategorie dargestellt. Beispielhaft ist nachfolgend die Berechnung zum Jahresende 2008 angefügt:

<b>Beträge in Mio. USD per Ende Dez. 2008</b>	<b>Adressen- ausfallrisiko</b>	<b>Markt- risiko</b>	<b>Liquiditäts- risiko</b>	<b>Operationelles Risiko</b>	<b>Summe der Risiken</b>
Capital Market & Banking	145	-	28	68	241
Global Transaction Services	2	-	-	1	3
Global Corporate & Investment Banking	147	-	28	69	244

## Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der CGMD erhöhte sich zum 31. Dezember 2008 gegenüber dem Vorjahr um EUR 4.594,0 Mio. auf EUR 20.551,2 Mio.

Die größten Einzelposten der Bilanz bildeten die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 15.751,1 Mio. (im Vorjahr EUR 10.159,7 Mio.), die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 14.554,5 Mio. (im Vorjahr EUR 7.372,4 Mio.) sowie die Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 1.579,0 Mio. (im Vorjahr EUR 1.782,0 Mio.) und die verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.117,7 Mio. (im Vorjahr EUR 3.757,1 Mio.). Bei den verbrieften Verbindlichkeiten handelt es sich um in USD begebene Schuldverschreibungen (Loan Participation Notes) in Höhe von EUR 963,9 Mio., die in Form von Credit Linked Notes zur Absicherung von bestimmten Forderungen in USD gegenüber Kunden und Banken emittiert wurden. Des Weiteren beinhaltet diese Position börsennotierte Index- und Aktien-Zertifikate in Höhe von EUR 1.153,8 Mio.

Schuldtitel öffentlicher Stellen und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden in Höhe von EUR 20,8 Mio. (im Vorjahr EUR 123,5 Mio.) ausgewiesen; davon sind EUR 20,8 Mio. bei der Europäischen Zentralbank lombardfähig. Die Reduzierung der Position begründet sich durch Fälligkeiten und Verkäufe, da sich die Bank im Rahmen ihrer Liquiditätssteuerung anderer Instrumente bedient.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und sonstigen Verbindlichkeiten resultieren überwiegend aus dem Optionsscheingeschäft und beinhalten die Prämien aus diesen Transaktionen.

Das derivative Geschäft, welches sich in die Handelsbücher Währungs- und sonstige Preisrisiken unterteilt, beruht bei der CGMD auf dem Nehmen, Hedgen und Geben von Risiken.

Das Handelsbuch Währungsrisiken umfasst

- Devisenkassa- und Termingeschäfte,
- OTC-Devisenoptionsgeschäfte sowie
- Devisenoptionsscheine.

Das Handelsbuch sonstige Preisrisiken umfasst

- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands,
- Index-Schuldverschreibungen und Aktien-Discount-Zertifikate,
- Aktien- und Indexoptionen sowie
- Termingeschäfte auf Aktien und Indizes.

Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 inklusiv Verlustzuweisung an den Stillen Gesellschafter beträgt EUR 568,6 Mio. (im Vorjahr EUR 586,9 Mio.) und beinhaltet eine Stille Einlage in Höhe von EUR 104,4 Mio. (im Vorjahr EUR 122,7 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sanken auf EUR 477,6 Mio. (im Vorjahr EUR 552,4 Mio.).

Unwiderrufliche Kreditzusagen bestanden in Höhe von EUR 661,3 Mio. (im Vorjahr EUR 968,6 Mio.).

Aufgrund einer grundsätzlich währungskongruenten Refinanzierungsstruktur wirken sich Wechselkursänderungen nur unwesentlich auf die Ertragslage der CGMD aus.

Grundsätzlich refinanziert sich die CGMD nahezu ausschließlich durch Geldaufnahmen bei Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen der Citigroup. Bedingt durch die Zentralisierung des europäischen Liquiditätsmanagements wies die CGMD zum Bilanzstichtag eine hohe Liquidität aus, die sie im Rahmen der Einlagefazilität bei der Deutschen Bundesbank anlegte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die CGMD daher jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen sowie den gesetzlich geforderten Liquiditätsmeldungen nachzukommen.

Für das Geschäftsjahr 2008 weist die CGMD einen Verlust vor Abführung an die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG in Höhe von EUR 49,3 Mio. (im Vorjahr Gewinn i.H.v. EUR 33,4 Mio.) aus.

Augrund der anhaltenden Turbulenzen an den internationalen Kapitalmärkten verringerte sich das Zinsergebnis auf EUR 84,2 Mio. (im Vorjahr EUR 94,9 Mio.). Aufgrund höherer erhaltener Dividenden stiegen die laufenden Erträge aus Aktien und Beteiligungen auf EUR 29,0 Mio. (im Vorjahr EUR 28,8 Mio.).

Die Provisionserträge verringerten sich um EUR 66,5 Mio. auf EUR 122,7 Mio. (im Vorjahr EUR 189,2 Mio.). Bei den Provisionserträgen handelt es sich im wesentlichen um Transfer Pricing-Erträge aus Vermittlungsgeschäften mit verbundenen Unternehmen. Es handelt sich hierbei um die Vermittlung von Produkten des Fixed Income- sowie des Fixed Income Derivate-Bereichs sowie Equity- und Equity Derivate-Bereichs. Ferner sind hierin Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten enthalten. Der Rückgang der Erträge ist hauptsächlich auf die Krise an den internationalen Finanzmärkten und dem damit verbundenen Geschäftsrückgang sowie auf Veränderung in der Berechnungsmethode der Ertragsaufteilung der Citigroup zurückzuführen.

Die Bank musste im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Nettoverlust aus Finanzgeschäften i.H.v. EUR 45,7 Mio. verbuchen (im Vorjahr Nettoverlust i.H.v. EUR 11,8 Mio.), der sich auf das Geschäft mit Aktien, Optionsscheinen und Zertifikaten bezieht. Auch hier wirkte sich die Lage an den internationalen Finanzmärkten negativ auf die Erträge aus.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um EUR 3,5 Mio. auf EUR 132,6 Mio. (im Vorjahr EUR 129,1 Mio.) bedingt durch einen höheren Aufwand für Restrukturierungsrückstellungen i.H.v. EUR 40,5 Mio.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen verringerten sich um EUR 5,9 Mio. auf EUR 96,2 Mio. (im Vorjahr EUR 102,1 Mio.) was im wesentlichen auf gesunkene Mietzahlungen, Depotgebühren sowie gesunkene Kosten für Informationsdienste zurückzuführen ist.

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführten Verluste betreffen in Höhe von EUR 31,0 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG und in Höhe von EUR 18,3 Mio. den Stillen Gesellschafter.

## **Nachtragsbericht**

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der CGMD hatten.

## Wesentliche Finanzkennziffern

Die geschäftliche Entwicklung der Citigroup Global Markets Deutschland wird nachfolgend anhand einiger bemerkenswerter Zahlen des Geschäftsjahres, aufgegliedert nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, im Vergleich zu den Vorjahreszahlen dargestellt:

	2008	Vorjahr	Veränderung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	%
Bilanzsumme	20.551	15.957	4.594	28,8
Geschäftsvolumen	21.690	17.478	4.212	24,1
Eigenkapital	569	587	-18,3	-3,1
Kreditvolumen	19.492	15.420	4.071	26,4
Anzahl der Mitarbeiter	396	435	-39	-9

	2008	Vorjahr	Veränderung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	%
Zinsergebnis aus dem operativen Geschäft	84	95	-11	-11,3
Provisionserträge aus Vermittlungsgeschäft	70	139	-69	-50,0
Provisionserträge aus dem Effektengeschäft	20	20	0	0
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	-46	-12	-34	-286,3
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	229	231	2	-1,1

Das bilanzielle Eigenkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2008	Vorjahr	Veränderung
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR
Gezeichnetes Kapital			
Aktienkapital	210,6	210,6	-
Stille Einlage	104,4	122,7	18,3
Kapitalrücklage	192,8	192,8	-
Gesetzliche Rücklage	32,9	32,9	-
Andere Gewinnrücklagen	27,9	27,9	-

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß BIZ setzen sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital (nachrangige Verbindlichkeiten) nach Feststellung wie folgt zusammen:

	31.12.2008 Mio EUR	Vorjahr Mio EUR
Bilanzielles Eigenkapital	568,6	586,9
Abzüglich Immaterielle Vermögensgegenstände	-2,7	-3,3
Kernkapital	565,9	583,6
Ergänzungskapital	0,0	51,1
Eigenmittel	565,9	634,7
 Kapitalquoten		
Kernkapitalquote in %	18,7	15,0
Gesamtkapitalquote in %	18,7	16,3

## Prognosebericht

Die weltweite Rezession wird auch 2009 die deutsche Wirtschaft weiter belasten. Nach Prognosen von Citi Economic and Market Analysis wird das deutsche BIP in diesem Jahr um 5.0% schrumpfen, der größte Rückgang in der Nachkriegsgeschichte. Ein dramatischer Einbruch der Exporte um 15.1% wird nach Ansicht der Citi Volkswirte maßgeblich zum Rückgang des BIP in 2009 beitragen. Neben dem Einbruch des Auslandsgeschäfts werden restriktivere Finanzierungsbedingungen inländische Investitionen belasten und zu einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit führen. Die Citi Ökonomen rechnen im Jahresdurchschnitt mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote auf 9.2% im Jahr 2009 nach 7.8% in 2008. Trotz der deutlich steigenden Zahl der Arbeitslosen und eines dramatischen Anstiegs der Kurzarbeit rechnen unsere Volkswirte mit einem leichten Anstieg des privaten Verbrauchs. Die Haushalte können neben der deutlich fallenden Inflation auch von staatlicher Unterstützung profitieren. Die beschlossenen staatlichen Konjunkturpakete sollten zu einer Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität im zweiten Halbjahr 2009 beitragen. Die Programme werden aber wohl auch zu einem Anstieg des öffentlichen Defizits auf 3.7% des BIP führen. Der wirtschaftliche Ausblick ist mit großer Unsicherheit behaftet, die vor allem von der andauernden Finanz- und Bankenkrise ausgeht.

Um die Wirtschaft zu stabilisieren, haben die meisten Regierung der westlichen Industriestaaten Konjunkturpakete geschnürt. Auch in Deutschland hat die Regierung zu Beginn 2009 ein weiteres 50-Mrd.-Euro-Programm zur Belebung der Konjunktur auf den Weg gebracht. Zusätzlich gibt es in einigen Ländern, unter anderem in Deutschland und Frankreich, Initiativen von staatlicher Seite, durch Garantien für Unternehmen die Auswirkungen der Kreditklemme auf Investitionen zu limitieren oder durch Ausweitung der Bankenrettungspakete zu einer Erleichterung der Finanzierungsbedingungen beizutragen. Aus unserer Sicht werden diese Maßnahmen mittelfristig wohl zu einer Stabilisierung der Wirtschaft und einer Entspannung an den Finanzmärkten beitragen. Die Maßnahmen kommen jedoch zu spät und sind zu klein, um ein schnelles Ende der tiefen Rezession in den Ländern herbeizuführen. Zudem sind diese Maßnahmen auch nur zur Überbrückung geeignet und werden in den kommenden Jahren wieder zurückgeführt werden, was wohl zu erneuten Rückschlägen für das Wirtschaftswachstum führen wird.

Dennoch ist es wichtig herauszustellen, dass Citigroup zum Ende des Jahres 2009 erwartet, dass sich dank der massiven Unterstützung der Fiskal- und Geldpolitik die Weltwirtschaft erholen wird. Da die Impulse für die US-Wirtschaft stärker sind als in Euroland, rechnen wir trotz der ausgeprägteren wirtschaftlichen Probleme in den USA mit einer schnelleren Erholung als in Euroland wo es wohl Ende 2009 wohl nur zu einer Stabilisierung der Lage kommt.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Herausforderungen der Weltwirtschaft und der globalen Finanzmärkte wird für 2009 ein Rückgang sowohl des globalen als auch des deutschen Volumens für Aktienemissionen, IPOs und M&A Transaktionen erwartet. Auch bleibt abzuwarten, wann eine Belebung der Aktienmärkte durch die Begebung von Equity-Linked oder Bezugsrechtskapitalerhöhungen zur Unternehmensfinanzierung eintritt.

Für das Geschäftssegment Optionsscheine und Zertifikate rechnet die CGMD Deutschland trotz eines schwierigen Marktumfeldes im Geschäftsjahr 2009 aufgrund diverser neuer Implementierungen zur Verbesserung der Handelsplattform, die den Sekundärmarkthandel stärken, sowie der globalen Umstrukturierung zu einer Cross-Asset Unit mit einem positiven Ergebnisbeitrag.

Im Bereich Fixed Income sowie bei der Vermittlung von Zins- und Kreditderivaten wird die Bank trotz des schwierigen und zum Teil rückläufigen Marktumfeldes auch 2009 weiterhin versuchen, die bestehende Kundenbasis zu verbreitern und innovative Produkte anzubieten.

Die CGMD sieht für sich im Bereich Global Transaction Service (GTS) für das Jahr 2009 bestens positioniert. Mittels weiterer Effizienzsteigerungen, sowie der an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Erweiterung der Produktpalette ist GTS für die komplexen Anforderungen des Wertpapiergeschäfts in Deutschland mit modernsten Systemen und Abwicklungsstrukturen gut aufgestellt.

Die Citigroup wird auch weiterhin ihre Finanzkraft und Präsenz in weltweit über 100 Ländern zum Wohle ihrer Kunden einsetzen. CGMD ist Teil der aus der Umstrukturierung des Unternehmens hervorgegangene Geschäftseinheit Citicorp, in der die Kerngeschäftsfelder gebündelt wurden. Das Geschäft der Bank ist dabei integraler Bestandteil der Konzernstrategie einschließlich der Risikostrategie. Der Erfolg einer Geschäftsverbindung mit einem Kunden wird am „Return on Risk Capital“ als finanzieller Leistungsindikator einer Geschäftsbeziehung zu den Kunden auf konzernweiter Basis gemessen, wobei das Ergebnis der CGMD nicht isoliert betrachtet wird, sondern sämtliche Zins-, Provisions- und Handelserträge („Cross Selling“) des Citigroup-Konzern aus einer Kundenbeziehung, um die jeweiligen Produktkosten bereinigt, mit dem hierzu gebundenen ökonomischen Kapital ins Verhältnis gesetzt werden.

Auf der Basis dieses strategischen Konzepts wird die CGMD auch weiterhin ihren Beitrag für einen kontinuierlichen Ausbau des Corporate, Investment und Transaktions-Bank-Geschäfts der Citigroup in Deutschland leisten.

Im Rahmen der eingeleiteten Programme zur Restrukturierung und Kostenoptimierung erwartet die Bank für das Geschäftsjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis.

## **Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung**

In der Tat zeigen sich in der jetzigen Krise die großen Unterschiede der öffentlichen Finanzen der Mitgliedsländer der Europäischen Währungsunion (EWU) deutlicher als zuvor. Nachdem der Markt in der Vergangenheit diese Differenzen wenig beachtet hat, sind im Zug der insgesamt geringeren Risikobereitschaft von Investoren die Risikoaufschläge für eine Reihe von Staaten mit hohen Schulden- und/oder Defizitquoten deutlich angestiegen. Trotz der bestehenden „No Bailout“-Klausel geht die Citigroup davon aus, dass die europäischen Institutionen

versuchen werden, den unter Druck geratenen Mitgliedsländern beizustehen, um damit einen möglichen Kreditausfall (Default) zu verhindern.

Aus unserer Sicht ist der Kreditausfall eines EWU-Mitgliedslands mit hohen Kosten sowohl für das betroffene Land als auch für die übrigen Mitgliedsstaaten verbunden. Dies wäre sowohl der Fall, wenn das betroffene Land die Europäische Union verlässt, als auch bei Beibehaltung des Euro.

Bei Verbleib des Default-Lands in der EWU würden die Finanzierungskosten für die restlichen Staatsschulden und die Schulden des Privatsektors deutlich ansteigen und somit eine langwierige wirtschaftliche Schwächephase auslösen. Nach dem Ausfall eines Mitgliedslands ist damit zu rechnen, dass die Spreads von anderen Mitgliedsstaaten mit ebenfalls angespannten öffentlichen Finanzen weiter ansteigen werden und sich für diese die Wahrscheinlichkeit eines Defaults ebenfalls erhöht. Eine solche Entwicklung würde auch den Mitgliedsländern mit soliden öffentlichen Finanzen schaden, da sie durch den sinkenden Export von Gütern in Default-Staaten in Mitleidenschaft gezogen werden würden.

Auch bei Austritt (der in den EWU-Regeln nicht vorgesehen ist) eines Default-Lands entstünden Kosten. Der jeweilige Staat kann dann zwar von einer deutlichen Abwertung profitieren und damit sowohl seine Wettbewerbsfähigkeit als auch seine Attraktivität für ausländische Investoren erhöhen

Durch die Abwertung würde jedoch die auf den Euro basierte Schuldenlast des privaten Sektors deutlich ansteigen und somit wohl auch eine lang anhaltende Schwächephase hervorrufen. Wie auch beim Verbleib eines Default-Lands in der EWU werden im Fall eines Austritts steigende Spreads in den verbleibenden EWU-Ländern sowie deren drohender Austritt zu Kosten führen. Zudem erhöht die Aufwertung des Euro gegenüber dem Austrittsland den Kostendruck für diese.

Angesichts dieser hohen finanziellen Belastung, die durch den Default eines Mitgliedslands entstände (hier sind die politischen Kosten noch nicht berücksichtigt), gehen wir davon aus, dass die europäischen Institutionen versuchen werden, stabilisierende Maßnahmen zu ergreifen. Da aus unserer Sicht die Europäische Zentral Bank (EZB) für solche Aktivitäten kein Mandat hat, sind die Mitgliedsstaaten und die EU-Kommission gefordert, den Spielraum zur Unterstützung der unter Druck geratenen Länder zu nutzen, ohne gegen die „No Bailout“-Klausel zu verstoßen. Während wir nicht erwarten, dass sich die Mitgliedsländer auf die Emission einer Einheits-Euro-Staatsanleihe einigen werden, rechnen wir eher mit Unterstützungsmaßnahmen durch die Kommission oder auf bilateraler Ebene.

Vor dem Hintergrund der eingeleiteten Restrukturierungs- und Kostenoptimierungsmaßnahmen der Citigroup sieht die CGMD die Möglichkeit sich im kommenden Jahr positiv zu entwickeln. Durch die enge Einbindung in den Citigroup Konzern sollte die CGMD von wieder steigenden Geschäftsaktivitäten im europäischen In- und Ausland profitieren können.

Durch die starken wirtschaftlichen Verflechtungen mit anderen Einheiten innerhalb der Citigroup, ist der weitere Fortschritt der CGMD eng mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Citigroup Konzerns verknüpft.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main

<b>Aktivseite</b>		EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			270,24		5
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>72.114.697,06</u>		24.487
darunter: bei der Deutschen Bundesbank					
EUR	72.114.697,06	(i.Vj. TEUR	24.487)		
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-,-	72.114.967,30	-
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			3.188.529.156,82		4.221.137
b) andere Forderungen			12.562.541.394,66	15.751.070.551,48	5.938.532
<b>3. Forderungen an Kunden</b>				<u>1.578.953.487,21</u>	1.781.977
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert			-,-	(i.Vj. TEUR	-)
Kommunalkredite			-,-	(i.Vj. TEUR	-)
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten			-,-		-
ab) von anderen Emittenten			-,-		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten			<u>20.773.853,03</u>		123.521
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR	20.773.853,03	(i.Vj. TEUR	123.521)		
bb) von anderen Emittenten			-,-	20.773.853,03	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR	-,-	(i.Vj. TEUR	-)		
c) eigene Schuldverschreibungen				-,-	20.773.853,03
Nennbetrag			-,-	(i.Vj. TEUR	-)
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				<u>1.222.501.756,09</u>	1.712.951
<b>6. Beteiligungen</b>				<u>367.944,56</u>	368
darunter: an Kreditinstituten			217.842,30	(i.Vj. TEUR	218)
an Finanzdienstleistungsinstituten			-,-	(i.Vj. TEUR	-)
<b>7. Treuhandvermögen</b>				-,-	24.872
darunter: Treuhandkredite			-,-	(i.Vj. TEUR	24.872)
<b>8. Immaterielle Anlagewerte</b>				<u>2.682.799,17</u>	3.328
<b>9. Sachanlagen</b>				<u>7.461.070,07</u>	9.618
<b>10. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				<u>1.895.188.162,34</u>	2.116.368
<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<u>71.656,97</u>	29
<b>Summe der Aktiva</b>				<u>20.551.186.248,22</u>	<u>15.957.193</u>

	EUR	EUR	EUR	Passivseite Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		2.890.920.340,69		2.137.863
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		11.663.565.249,65	14.554.485.590,34	5.234.514
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.037.410.509,69			1.289.371
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	90.969.130,04	1.128.379.639,73	1.128.379.639,73	210.406
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		963.893.558,23		1.398.480
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-		-
darunter:				
Geldmarktpapiere EUR (i.Vj. TEUR -)	-,-			-
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf EUR (i.Vj. TEUR -)	-,-			-
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		1.153.765.916,97	2.117.659.475,20	2.358.639
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			0,00	24.872
darunter: Treuhandkredite EUR (i.Vj. TEUR 24.872)				
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			1.963.909.423,98	2.429.492
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			79.752,45	84
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		128.431.839,36		120.984
b) Steuerrückstellungen		1.251.676,59		33.810
c) andere Rückstellungen		88.449.184,01	218.132.699,96	80.680
<b>8. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			-,-	51.129
<b>10. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	210.569.889,00			210.570
ab) Stille Einlage	104.380.233,00	314.950.122,00		122.710
b) Kapitalrücklage	192.745.810,70	192.745.810,70		192.746
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	32.927.197,15			32.927
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,-			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-
cd) andere Gewinnrücklagen	27.916.536,71	60.843.733,86		27.916
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-,-	568.539.666,56	-
<b>Summe der Passiva</b>			20.551.186.248,22	15.957.193

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	477.637.423,02		552.362
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-,-	477.637.423,02	-
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-,-		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	661.260.460,89	661.260.460,89	968.572

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008  
Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	491.644.038,33			542.118
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>2.291.885,16</u>	<u>493.935.923,49</u>		19.977
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>409.768.014,07</u>	<u>84.167.909,42</u>	467.179
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>28.962.548,29</u>		28.360
b) Beteiligungen		<u>31.448,70</u>		404
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>	<u>28.993.996,99</u>	-
<b>4. Provisionserträge</b>		<u>122.650.053,57</u>		189.244
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>		<u>4.735.974,74</u>	<u>117.914.078,83</u>	7.312
<b>6. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften</b>			<u>./.</u> <u>45.663.823,54</u>	<u>./.</u> 11.820
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>			<u>13.908.152,62</u>	13.887
<b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>114.124.162,70</u>			111.338
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>18.436.601,80</u>	<u>132.560.764,50</u>		17.759
darunter: für Altersversorgung EUR <u>10.843.874,07</u> (i. Vj. TEUR 11.033)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>96.190.475,21</u>	<u>228.751.239,71</u>	102.143
<b>9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<u>4.736.496,73</u>	4.387
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<u>3.405.193,79</u>	2.874
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>1.856.554,83</u>	1.211
<b>12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>-,-</u> <u>./.</u> <u>1.856.554,83</u>	-
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		<u>124.434,18</u>		863
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		<u>1.181.430,91</u>	<u>1.056.996,73</u>	-
<b>15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<u>./.</u> <u>38.372.174,01</u>	<u>67.104</u>

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		10.927.820,45		33.666
<b>17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen</b>		-,-	10.927.820,45	-
<b>18. Ertrag aus Verlustübernahme</b>			49.299.994,46	-
<b>19. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>			-,-	33.438
<b>20. Jahresüberschuss</b>			-,-	-
<b>21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			-,-	-
<b>22. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>			-,-	-
<b>23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-,-		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		-,-		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-	-,-	-
<b>24. Entnahmen aus Genusssrechtskapital</b>			-,-	-
<b>25. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die gesetzliche Rücklage		-,-		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-,-		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-		-
d) in andere Gewinnrücklagen		-,-	-,-	-
<b>26. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals</b>			-,-	-
<b>27. Bilanzgewinn</b>			-,-	-

**Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA**  
**Frankfurt am Main**

**Anhang für das Geschäftsjahr 2008**

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA (CGMD) ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien mit Sitz in Frankfurt am Main und wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 57295 geführt.

**1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 wurde nach den Vorschriften des Kreditwesengesetzes, des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute erstellt.

Bei der Bewertung der Besitz- und Schuldposten werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die besonderen für Banken geltenden Vorschriften beachtet.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA befolgt bei der Bewertung des **derivativen Geschäfts** die Vorschriften des § 252 Abs. 1 HGB. Die Bewertung der Handelsbücher Währungs- und sonstige Preisrisiken beruht bei der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA auf dem Nehmen, Hedgen und Geben von Risiken. Daraus folgt, dass die risikokompensierenden Wirkungen der Einzeltransaktionen eines Handelsbuchs erst bei Betrachtung sämtlicher Transaktionen dieses Portfolios beurteilbar sind. Entsprechend werden die Bestandteile der Handelsbücher nicht für sich allein, sondern die jeweiligen Handelsbücher als Bewertungseinheiten bewertet.

**Handelsbuch Währungsrisiken**

Devisentermingeschäfte und Optionsgeschäfte werden auf der Grundlage der Vorschriften des § 340 h HGB und der Stellungnahmen BFA 2/1995 und BFA 3/1995 des Bankenfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. wie folgt bewertet:

Bei Devisentermingeschäften werden die Erfolge aus den Terminkäufen und -verkäufen durch einen Vergleich der abgeschlossenen Kurse mit den für die jeweilige Fälligkeit maßgeblichen Terminkursen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Gekaufte und verkaufte Optionen werden mit ihren jeweiligen Börsenpreisen oder ihren beizulegenden Werten bewertet. Die Erfolge dieser Geschäfte werden durch den Vergleich der Marktwerte zum Bilanzstichtag mit den gezahlten bzw. erhaltenen Prämien ermittelt.

Die Folgebewertung ergibt sich aus der Differenz der Marktwerte zum vorherigen Bilanzstichtag.

### **Handelsbuch sonstige Preisrisiken**

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands sowie Index-Schuldverschreibungen und Aktien-Discount-Zertifikate werden mit den jeweiligen Börsenpreisen oder ihren beizulegenden Werten bewertet. Die Erfolge ergeben sich durch den Vergleich der Anschaffungskosten mit den Marktwerten. Die Folgebewertung ergibt sich aus der Differenz der Marktwerte zum vorherigen Bilanzstichtag.

Die Aktien- und Indexoptionen werden mit ihren jeweiligen Börsenpreisen bzw. ihren beizulegenden Werten bewertet. Die Erfolge dieser Geschäfte werden durch Vergleich der Marktwerte zum Bilanzstichtag mit den gezahlten bzw. erhaltenen Prämien ermittelt. Die Folgebewertung ergibt sich aus der Differenz der Marktwerte zum vorherigen Bilanzstichtag.

Termingeschäfte auf Aktien und Indizes werden mit ihren Marktpreisen bewertet. Die Erfolge ergeben sich durch den Vergleich der Marktwerte mit den jeweiligen kontrahierten Preisen bezogen auf die zugrundeliegenden Basiswerte.

### **Zinsderivate**

Im Rahmen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden bankseitig Zinsfutures eingegangen. Deren Bewertung erfolgt zu Marktpreisen. Die Erfolge ergeben sich durch den Vergleich der Marktwerte mit den jeweiligen kontrahierten Preisen bezogen auf die zugrundeliegenden Basiswerte.

## **Treasury**

Geldmarktgeschäfte werden mit ihrem Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 340 h HGB unter Beachtung der Stellungnahme BFA 3/1995 des Bankenfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. bewertet.

Die Anleihen und Schuldverschreibungen werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

**Gezahlte und erhaltene Optionsprämien** werden mit ihren Marktwerten bewertet und bis zur Fälligkeit bzw. Ausübung der jeweiligen Optionen aktiviert bzw. passiviert.

Begebene **Indexbezogene und Aktienbezogene Schuldverschreibungen** werden als sonstige verbriefte Verbindlichkeiten passiviert; zurückgekaufte Indexbezogene und Aktienbezogene Schuldverschreibungen werden unter dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zum Rückkaufswert aktiviert.

**Forderungen an Kreditinstitute** werden zum Nennwert zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

**Forderungen an Kunden** werden zum Nennwert zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 2 HGB ausgewiesen.

Die **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

**Immaterielle Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

Die **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden** werden mit dem Nennwert zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen** werden den steuerlichen Vorschriften entsprechend nach der Teilwertmethode unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 6 % p.a. und der Anwendung der aktuellen Sterbetafeln (Heubeck RT 2005 G) bemessen.

**Rückstellungen** werden in angemessener Höhe für Verbindlichkeiten, die zum Bilanzstichtag dem Grunde, aber nicht der Höhe nach feststehen, sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

**Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, werden zum Bilanzstichtag zurückgestellt.

**Aufwendungen** und **Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Aufgrund einer Veränderung der Berechnungsmethode im Transfer-Pricing und des durch die Lage an den internationalen Kapitalmärkten rückläufigen Geschäftsvolumens, kam es bei den Provisionserträgen im Vergleich zum Vorjahr zu einem spürbaren Rückgang.

Auf **fremde Währung** lautende Positionen werden zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (ESZB-Referenzkurs) in Euro umgerechnet.

## 2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

### a) Anlagespiegel

	Ursprüngliche Anschaffungskosten			Kumulierte Zuschreibungen		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	Zugänge			Zugänge		Zugänge (Abgänge) Umbuchung		31.12.2008	31.12.2007
	31.12.2007	(Abgänge)	Umbuchung	31.12.2007	Zugänge	31.12.2007	Umbuchung		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Immaterielle Anlagewerte	6.998	237	-	-	-	3.670	882	2.683	3.328
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.211	1.393 (352)	-	-	-	16.656	1.625 (345)	3.316	3.555
Einbauten in fremde Gebäude	23.032	61 (16)	-	-	-	17.080	2.229 (10)	3.778	5.952
Anlagen im Bau	111	320 (64)	-	-	-	-	-	367	111
Beteiligungen	368	-	-	-	-	-	-	368	368
Wertpapiere des Anlagevermögens	140.136	6.885	21	15.301	-	15.301	124	146.918	138.955
<b>Summe</b>	<b>190.856</b>	<b>8.896 (432)</b>	<b>21</b>	<b>15.301</b>	<b>-</b>	<b>52.707</b>	<b>4.860 (355)</b>	<b>157.430</b>	<b>152.269</b>

Alle Immateriellen Anlagewerte und alle Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden selbst genutzt.

## b) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

### Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	3.188.529	4.198.301
b) bis drei Monate	12.401.850	5.518.886
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	34.981	285.100
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	36.638	40.585
e) mehr als fünf Jahre	71.855	69.196
abgegrenzte Zinsen	17.218	47.601
	<u>15.751.071</u>	<u>10.159.669</u>

### Forderungen an Kunden

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	1.013.095	402.502
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	533.846	51.066
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.500	1.037.174
d) mehr als fünf Jahre	0	251.225
abgegrenzte Zinsen	30.512	40.010
	<u>1.578.953</u>	<u>1.781.977</u>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	2.890.921	2.137.863
b) bis drei Monate	11.663.566	5.206.886
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	-
abgegrenzte Zinsen	889	27.628
	<u>14.554.486</u>	<u>7.372.377</u>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	1.037.411	1.288.854
b) bis drei Monate	60.437	140.353
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	34.203
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	29.144	33.121
e) mehr als fünf Jahre	0	1.023
abgegrenzte Zinsen	1.388	2.223
	<u>1.128.380</u>	<u>1.499.777</u>

**Verbriefte Verbindlichkeiten**

	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	TEUR	TEUR
a) begebene Schuldverschreibungen		
unter einem Jahr	861.979	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	71.855	1.035.674
mehr als fünf Jahre	0	322.668
abgegrenzte Zinsen	30.061	40.139
b) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		
unter einem Jahr	940.450	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	213.314	2.358.638
	<u>2.117.659</u>	<u>3.757.119</u>

**c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	6.218.939	9.833.092
Forderungen an Kunden	249.169	42.983
Sonstige Vermögensgegenstände	157.140	280.614
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.605.775	3.711.273
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	362.502	428.073

**d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung**

	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	2.028.035	2.150.428
Schulden	1.945.760	1.991.189

## e) Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	2008 TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	4.080	5.250
Veränderungen der Rückstellungen	-17.341	20.855
Veränderungen anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/ Erträge	-1.360	843
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-12	-161
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-43.745	-42.523
<b>Zwischensumme:</b>	<b>-58.378</b>	<b>-15.736</b>
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	-5.591.401	-4.045.211
- an Kunden	227.627	1.606.403
Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	602.387	-204.464
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	221.136	-1.010.702
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	7.157.236	3.502.387
- gegenüber Kunden	-371.398	162.266
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.639.460	-1.157.602
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-465.586	1.131.876
Erhaltene Zinsen und Dividenden	432.103	470.396
Gezahlte Zinsen	-377.430	-394.206
Ertragssteuerzahlungen	-10.928	-33.667
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>125.908</b>	<b>11.740</b>
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	0	776
- Sachanlagevermögens	89	264
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-6.906	-12.580
- Sachanlagevermögen	-2.009	-1.087
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	0	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.826</b>	<b>-12.627</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0	0
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	0	0
- sonstige Auszahlungen	0	0
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	-69.459	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-69.459</b>	<b>0</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>24.492</b>	<b>25.379</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	125.908	11.740
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.826	-12.627
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-69.459	0
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>72.115</b>	<b>24.492</b>

## **f) Sonstige Angaben**

Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 1.075.584 börsenfähig und börsennotiert.

Sämtliche Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere in Höhe von TEUR 20.774 sind börsennotiert. Davon haben nominal TEUR 20.000 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Von den Beteiligungen sind TEUR 0 börsennotiert. TEUR 368,0 sind nicht börsenfähig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen gezahlte Optionsprämien. Die gezahlten Optionsprämien betreffen mit EUR 1.455,2 Mio. (i. Vj. EUR 1.665 Mio.) vom Markt zurückgekaufte eigene Optionsscheine.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten vor allem begebene Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 963,9 Mio. (i. Vj. EUR 1.398,5 Mio.). Die Position enthält Schuldverschreibungen, die im Zusammenhang mit Krediten an Kunden stehen (Credit Linked Notes).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Optionsprämien.

In den anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Boni und Restrukturierung sowie für drohende Verluste enthalten. Die Rückstellungen für Boni wurden in Höhe von EUR 25,1 Mio. (i. Vj. EUR 41,8 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet. Aufgrund eines von der Bank im Jahr 2007 aufgelegten und in 2008 erweiterten Kostenoptimierungsprogramms wurden Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von EUR 40,6 Mio. (i.V. EUR 18,3 Mio.) zurückgestellt.

Die im Vorjahr in den nachrangigen Verbindlichkeiten enthaltene und von der Bank am 26. April 1999 emittierte nachrangige Orderschuldverschreibung über EUR 51,1 Mio., wurde am 30. September 2009 an die Citicorp Deutschland GmbH zurückgezahlt. Im Geschäftsjahr sind Zinsaufwendungen für diese nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.876 angefallen.

Es besteht eine stille Einlage eines verbundenen Unternehmens, die nach der Verlustzuweisung von EUR 18,3 Mio. (i.Vj. Gewinnanteil EUR 20,9 Mio.) für das Geschäftsjahr 2008 noch EUR 104,4 Mio. (i.Vj. EUR 122,7 Mio.) beträgt.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen. Diese resultieren aus Garantien und Bürgschaften in Höhe von EUR 477,6 Mio. (i.Vj. EUR 552,4 Mio.).

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von EUR 661,3 Mio. (i.Vj. EUR 968,6 Mio.) haben EUR 495,3 Mio. (i.Vj. EUR 713,3 Mio.) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Kreditzusagen betreffen überwiegend Nichtbanken.

### **g) Sonstige Haftungsverhältnisse**

Die Bank hat sich an der durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, geführten True Sale-Initiative beteiligt und sich verpflichtet, eine Kapitaleinzahlung in die Servicegesellschaft der Verbriefungsplattform vorzunehmen. Die Einzahlungsverpflichtung ist auf EUR 1,9 Mio. begrenzt.

Bei der Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt/Main, besteht eine Nachschusspflicht in Höhe von TEUR 1.700. Dies entspricht der fünffachen Höhe des Anteils in Höhe von TEUR 340.

Außerdem haftet die Bank im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft für die Erfüllung der Nachschussverbindlichkeiten der übrigen dem Bundesverband deutscher Banken e.V. angehörenden Banken.

## **3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Erträge und Aufwendungen entstammen dem Geschäft aus dem In- und Ausland.

Das Zinsergebnis verminderte sich auf EUR 84,2 Mio. (i.Vj. EUR 94,9 Mio.).

Die Provisionserträge belaufen sich auf EUR 122,7 Mio. (i.Vj. EUR 189,2 Mio.). Sie beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen von verbundenen Unternehmen, Provisionen aus Wertpapiergeschäften und Eurex-Produkten.

Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 4,7 Mio. (i. Vj. EUR 7,3 Mio). Sie beziehen sich fast ausschließlich auf Vertriebsprovisionen für Optionsscheine und Provisionen für Options- und Wertpapiergeschäfte.

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen der Handelsbücher Währungsrisiken und sonstigen Preisrisiken. Zusätzlich tätigt die Bank Sicherungsgeschäfte mit Zinsfutures, deren Ergebnis ebenfalls in die Position „Nettoergebnis aus Finanzgeschäften“ einfließt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 13,9 Mio. (i.Vj. EUR 13,9 Mio.).

Die Personalaufwendungen betragen EUR 132,6 Mio. (i.Vj. EUR 129,1 Mio.).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf EUR 96,2 Mio. (i.Vj. EUR 102,1 Mio.). Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt EUR 0,9 Mio. (i. Vj. EUR 0,9 Mio.)

Der Anstieg der Position Abschreibungen und Wertberichtigung auf Forderungen ist im wesentlichen auf den Verkauf von Engagements und Kreditzusagen und die dadurch realisierten Verluste in Höhe von EUR 2,8 Mio. zurückzuführen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere in Höhe von EUR 0,1 Mio. (i. Vj. TEUR 0,9 Mio.) betreffen Abschreibungen auf Investmentzertifikate (Spezialfond PAS).

Im Geschäftsjahr verbuchte die Bank gewinnwirksam Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von EUR 10,9 Mio. (i. Vj. EUR 33,7 Mio.).

Die aufgrund eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages zugewiesenen Verluste betreffen in Höhe von EUR 31,0 Mio. die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Düsseldorf und in Höhe von EUR 18,3 Mio. den Stillen Gesellschafter.

#### **4. Angaben zum derivativen Geschäft**

##### **a) Arten der derivativen Geschäfte**

Zum 31. Dezember 2008 umfasste das derivative Geschäft der Bank folgende Geschäftsarten:

##### **aa) Handelsgeschäfte**

- aaa) Handelsbuch Währungsrisiken:** Devisenkassa- und Termingeschäfte sowie OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.
- aab) Handelsbuch sonstige Preisrisiken:** Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktien- und Indexoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.
- aac) Sonstige Handelsgeschäfte:** Börsengehandelte Zinsfutures, und Zinstauschvereinbarungen.

## b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2008 wie folgt:

### ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Buchwert	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Devisenkassa- und Devisentermingeschäfte</b>	5	-	-	5	-	-
<b>OTC-Devisenoptionen</b>						
Käufe	198	-	-	198	35,4	35,4
Verkäufe	156	-	-	156	33,1	./ 33,1
<b>Devisenoptionsscheine</b>						
Eigenemissionen						
Käufe	1.403	-	-	1.403	68,2	68,2
Verkäufe	1.514	-	-	1.514	70,5	./ 70,5

Es handelt sich im Wesentlichen um Geschäfte in USD und JPY.

## bb) Handelsbuch sonstige Preisrisiken

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Buchwert	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>OTC-Aktien-Optionen</b>						
Käufe	2.622	595	-	3.217	148,4	148,4
Verkäufe	993	260	-	1.253	219,4	./ 219,4
<b>Aktien-Optionsscheine</b>						
Eigenemissionen						
Käufe	13.673	504	-	14.177	385,3	385,3
Verkäufe	17.404	665	-	18.069	440,5	./ 440,5
<b>OTC-Index-Optionen</b>						
Käufe	167	75	-	242	37,4	37,4
Verkäufe	101	104	-	205	62,7	./ 62,7
<b>Index-Optionsscheine fremder</b>						
<b>Emittenten</b>						
Käufe	567	2	-	569	5,2	5,2
<b>Index-Optionsscheine</b>						
Eigenemissionen						
Käufe	17.452	371	-	17.823	1.960,9	1.960,9
Verkäufe	20.070	441	-	20.511	1.984,4	./ 1.984,4
<b>Aktien-Optionsscheine fremder</b>						
<b>Emittenten</b>						
Käufe	10	10	-	20	12,7	12,7
<b>Börsengehandelte</b>						
<b>Indextermingeschäfte</b>						
Käufe	15	-	-	15	0,2	0,2
Verkäufe	34	-	-	34	./ 0,3	./ 0,3

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Buchwert	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Börsengehandelte</b>						
<b>Indexoptionsgeschäfte</b>						
Käufe	2.271	74	-	2.345	50,1	50,1
Verkäufe	378	54	-	432	46,6	./ 46,6
<b>Börsengehandelte</b>						
<b>Aktienoptionsgeschäfte</b>						
Käufe	844	188	-	1.032	82,9	82,9
Verkäufe	523	75	-	598	73,0	./ 73,0
<b>Index- und</b>						
<b>Aktien-Zertifikate</b>						
Eigenemissionen						
Käufe	480	320	-	800	627,6	627,6
Verkäufe	750	404	-	1.154	883,0	./ 883,0

## bc) Sonstige Handelsgeschäfte

	< 1 Jahr Nominalbetrag	1-5 Jahre Nominalbetrag	> 5 Jahre Nominalbetrag	Summe Nominalbetrag	Buchwert	Marktwert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Börsengehandelte</b>						
<b>Zinstermingeschäfte</b>						
Käufe	1.129	161	-	1.290	5,1	5,1
Verkäufe	79	41	-	120	0,8	./ 0,8
<b>Zinstauschvereinbarungen</b>						
Käufe	167	93	36	296	3,7	3,7
Verkäufe	167	93	36	296	3,7	./ 3,7

**c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft**

Per 31. Dezember 2008 belief sich die Kreditäquivalente gemäß SolvV vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Kreditinstitute der Zone A	Kreditinstitute der Zone B
Produktgruppe	risikogewichtetes Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	-	301.051	-
sonstiges Handelsgeschäft	-	39.274	-
Summe	-	340.325	-

## 5. Sonstige Angaben

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA wird in den Konzernabschluss der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Düsseldorf, einbezogen, die wiederum in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, einbezogen wird. Im Rahmen des Verkaufs des deutschen Privatkundengeschäfts und der damit verbundenen Abspaltung der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA wurden am 21. August 2008 per Spaltungsvertrag sämtliche Aktien an der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA, die stille Beteiligung an der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA sowie der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag von der bisherigen Eigentümerin der Citicorp Deutschland GmbH an die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG rückwirkend zum 2. Januar 2008 übertragen.

Die Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA hat seit 2001 eine Zweigniederlassung in London, die im Wesentlichen das Optionsscheingeschäft durchführt.

Die Geschäftsführung der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA wird durch die Citigroup Global Markets Management AG, Frankfurt am Main, als persönlich haftende Gesellschafterin übernommen.

Der Vorstand der Citigroup Global Markets Management AG besteht aus den Mitgliedern

Maurice Thomson, London, Bankdirektor, Vorsitzender, seit 20. August 2008,  
Dr. Christian Ganssmüller, Freiburg, Bankdirektor, bis 31. Januar 2008,  
Dr. Helmut Gottlieb, Frankfurt am Main, Bankdirektor, bis 02. Dezember 2008  
Dr. Jürgen Guba, Hofheim a. Ts., Bankdirektor, bis 30. September 2008  
Fred B. Irwin, Frankfurt am Main, Bankdirektor,  
Dr. Paul Lerbinger, Frankfurt am Main, Bankdirektor,  
Stefan Mülheim, Wiesbaden, Bankdirektor, bis 02. Dezember 2008  
Dr. Nikolaus Närger, Stuttgart, Bankdirektor  
Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor, seit 01. November 2008  
Heinz Peter Srocke, Hanau, Bankdirektor,  
Dieter Visser, Echzell, Bankdirektor,  
Stefan Wintels, Frankfurt, Bankdirektor, seit 01. September 2008.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern:

Maurice Thompson, London, Bankdirektor, Vorsitzender bis 20. August 2008  
Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender seit 20. August 2008  
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender  
Reiner Henszelewski, Frankfurt am Main, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter

Die Bank beschäftigte im Geschäftsjahr 2008 durchschnittlich 428 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der am 31. Dezember 2008 Beschäftigten belief sich bei:

152	Mitarbeitern auf	1-4 Jahre
78	Mitarbeitern auf	5-9 Jahre
49	Mitarbeitern auf	10-14 Jahre
<u>81</u>	Mitarbeitern auf	15 und mehr Jahre
<u><u>360</u></u>		

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA betragen im Geschäftsjahr einschließlich ausgeübter Stock Options TEUR 6.321,6. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 1.919,2. Die Aufsichtsratsbezüge beliefen sich auf TEUR 6,0. Die Gesamtbezüge einschließlich ausgeübter Stock Options der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 669,6. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 6.730,0 zurückgestellt.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der Citigroup Global Markets Management AG.

Herr Hans Reich war im Geschäftsjahr Mitglied in den Aufsichtsräten der Thyssen Krupp Stahl AG, der HUK Coburg und der Aareal Bank AG.

Fred Irwin war im Geschäftsjahr Mitglied im Aufsichtsrat der IFB AG.

Das gezeichnete Kapital der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA umfasst das Grundkapital von EUR 210,6 Mio. sowie eine Stille Vermögenseinlage von EUR 104,4 Mio. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.236.778 Stückaktien.

Frankfurt am Main, den 20. April 2009

Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA

Maurice Thompson

Fred B. Irwin

Dr. Paul Lerbinger

Dr. Nikolaus Närgel

Christian Spieler

Heinz P. Srocke

Dieter Visser

Stefan Wintels

Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008  
und Lagebericht

Citigroup Global Markets Deutschland  
AG & Co. KGaA  
Frankfurt am Main

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co KGaA, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA, Frankfurt am Main. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 21. April 2009

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals  
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Dr. Hübner	Hell
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## **Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Deutschland AG & Co. KGaA**

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 28. April 2009 gebilligt.

Im Geschäftsjahr 2008 sind Frau Susan Harnett und Herr Maurice Thompson aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An ihre Stelle hat die Hauptversammlung Herrn Andres Recoder und Herrn Hans W. Reich in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Dr. Gottlieb, Herr Dr. Jürgen Guba und Herr Stefan Mülheim sind aus dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters ausgeschieden. Herr Christian Spieler, Herr Maurice Thompson und Herr Stefan Wintels wurden im Geschäftsjahr 2008 zu Mitgliedern des Vorstandes des persönlich haftenden Gesellschafters bestellt. Herr Thompson wurde zum Vorstandsvorsitzenden bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes für ihren Einsatz und Beitrag zu den Zielen der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, im April 2009

Der Aufsichtsrat

Hans W. Reich  
Vorsitzender